

Programm

„Der nächste Schritt“ ist das Motto der Konferenz, die der Münchner Verein zum 30. Geburtstag veranstaltet: Ein Schritt in eine mögliche Zukunft, in der Menschen gleichberechtigt ein gutes Leben führen können.

8. Juni 2018

- 18:30 Uhr Einlass
- 19:00 Uhr Begrüßung und Grußworte
- 19:30 Uhr „Liebe deinen Feminismus wie dich selbst. Dystopien und Utopien für das 21. Jahrhundert“ – Keynote von Mithu Sanyal (Kulturwissenschaftlerin und Autorin)
- 20:30 Uhr Feministisches Speeddating mit Münchner Organisationen
- 21:00 Uhr Konzert der Gruppe Beißpony
- 22:00 Uhr Get Together und Ausklang

9. Juni 2018

- 09:30 Uhr Einlass
- 09:55 Uhr Begrüßung
- 10:00 Uhr **Podium:** „Wie wir wirtschaften“ mit Antje Schrupp (Publizistin), Dr. Astrid Séville (LMU) und Isabelle Hoyer (Panda)
- 11:45 Uhr **Vortrag:** „Zukunft der Stadt – Demographischer Wandel als Chance für Frauen“ von Susanne Tatje (ehemalige Demographiebeauftragte der Stadt Bielefeld)
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Workshop 01:** „Zeitwohlstand“ mit Sofia Casarrubia (Transition Theater Berlin / Forumtheater)
- 14:00 Uhr **Workshop 02:** „Digitale Partizipation bei Wikipedia“ mit Laura Lang und Mira Sacher (Reflektor M)
- 14:00 Uhr **Workshop 03:** „Partizipation“ mit Modupe Laja (AK Panafrikanismus) und Laura Pöhler (attac-Mitglied)
- 14:00 Uhr **Workshop 04:** „Reenactment: Ökofeminismus“ mit Cornelia Roth (Frauenstudien München)
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr Konferenzkommentar im Plenum
- 18:00 Uhr Verabschiedung

Die Veranstaltung

Adresse und Anfahrt

Seidlvilla
Nikolaiplatz 1b
80802 München
nahe U-Bahn Giselastraße / Münchner Freiheit

Teilnahme

Preise

(Fr. 18:30 bis 22 Uhr, Sa. 09:30 bis 18 Uhr inkl. Catering)

ermäßigt 40,- EUR
normal 50,- EUR
großzügig 60,- EUR

Tickets

Verkauf online auf ticketino.com

Ticket-Hotline +49 30 201 696 006

Bar bezahlen an rund 1.600 Vorverkaufsstellen

(u.a. ZKV Stachus, Zwischengeschoss Marienplatz)

Weitere Informationen

www.frauenstudien-muenchen.de

Barrierefreiheit

Die Seidlvilla ist bis einschließlich 1. Stock für Rollstuhlfahrer/-innen barrierefrei zugänglich. Im Souterrain steht ein Behinderten-WC zur Verfügung.

Frauenstudien
München e.V.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
Gleichstellungsstelle
für Frauen

Der nächste Schritt

Die Konferenz von Frauenstudien München 2018

Fr. 8. Juni 2018, 18:30 bis 22 Uhr

Sa. 9. Juni 2018, 09:30 bis 18 Uhr

Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München

Frauenstudien
München

Illustrationen: Kheira Linder



Wie alles anfang

Wo finden sich die Erkenntnisse des Feminismus, wo lesen wir, was Frauen forschen? Und wenn diese Themen in der breiten Öffentlichkeit nicht diskutiert werden - warum schaffen wir dann nicht selbst einen Raum dafür? Aus diesen Überlegungen heraus starteten die beiden Journalistinnen Erika Wisselink und Helma Mirus vor dreißig Jahren ihre Arbeit für Frauenstudien - mit einem Grundkurs „Einführung in feministisches Denken“.

Der Kurs sollte die Vielfalt feministischer Denkansätze und Forschungsergebnisse zugänglich machen - und die Nachfrage war überwältigend. Vierzig Frauen hatten sich angemeldet, tatsächlich kamen 70 und es wurde noch ein zweiter Grundkurs organisiert. Über die Jahre wurde das Programm erweitert, neue Themen waren: „Die Beteiligung der Frauen an der Etablierung des Patriarchats“, „Machtwechsel: weibliche Autorität in patriarchalen Strukturen“.

Aus dem Themenbereich Wirtschaft gab es Vorträge zum Ansatz der Subsistenzwirtschaft - einer nachhaltigen, nicht auf Wachstum ausgelegten Arbeits- und Lebensweise - sowie zu der zunehmend erforschten Erkenntnis, dass die sogenannte Haus-, Erziehungs- und Pflegetätigkeit von Frauen ein Riesen-Bestandteil der Wirtschaft ist, der nicht entlohnt wird.

Ökofeminismus und Differenzfeminismus

Zwei Richtungen prägten die Zeit um die Jahrtausendwende: eine feministische Spiritualität im Sinne des „Ökofeminismus“ (der Verbindung von ökologischen Fragen und feministischer Analyse) und die Entdeckung des italienischen „Differenzfeminismus“ (die Theorie, dass das Ziel von Feminismus nicht die Anpassung an patriarchale Strukturen sein kann), der vom Mailänder Frauenbuchladen und der Philosophinnen-Gruppe „Diotima“ entwickelt wurde.

Feministische Spiritualität kann Frauen auf einer symbolischen Ebene stärken - gelebt wurde diese durch

Exkursionen und Vorträge zu weiblichen Kulturtraditionen, archäologischen Stätten und sogenannten „Jahreszeitenfesten“, mit denen eine Bezugnahme zu Naturkreisläufen hergestellt wurde. Ein Highlight war der Vortrag der berühmten amerikanischen Friedensaktivistin Starhawk hier in München.

Die Ideen des Differenzfeminismus verliefen „quer“ zum damaligen Mainstream des Gleichheitsfeminismus, denn für den Differenzfeminismus liegt in der Anerkennung der Unterschiedlichkeit die größte Ressource der Frauenbewegung. Es geht weniger darum, innerhalb patriarchal geprägter Strukturen eine Gleichstellung zu erreichen, als herauszufinden, was das eigene „Begehren“, was weibliche Freiheit wirklich ist.

Zu diesen beiden Schwerpunkten - „Ökofeminismus“ und „Differenzfeminismus“ gab es auch innerhalb von Frauenstudien heftige Diskussionen, da der eine als zu unpolitisch, der andere als zu unsolidarisch kritisiert wurde. Viele Jahre wurden auch Reisen unternommen: nach Malta, Kreta, Korsika, in die Toskana und nach Flandern, nach Wien, Budapest, Paris: zu historischen Stätten oder zu Orten berühmter Frauen der Vergangenheit und Gegenwart.

Generationenwechsel

2013 war für Frauenstudien ein Jahr der großen Neuerung: zwei jüngere Frauen, die Autorinnen des 2008 erschienenen Buches „Wir Alphamädchen“, Barbara Streidl

und Susanne Klingner, übernahmen Frauenstudien - unter weiterer Mitarbeit der älteren Generation. Damit änderte sich auch das Programm von Frauenstudien - Vorträge und Diskussionen zu z.B. #aufschrei, Netz-feminismus, das Prinzip 50/50 bei Beruf und Hausarbeit oder „Frauen und Geld“ folgten.

Ebenfalls ein Dialog der Generationen: Die Bloggerin Laurie Penny sprach mit der Schriftstellerin Marlene Streeruwitz. Etwas ganz Besonderes war der Workshop „Man for a day“ von Diane Torr: ein Experimentieren und Spielen mit Geschlechterrollen.

Und es entstand der Frauenstudien-Leseclub, moderiert von Laura Freisberg, der dritten jüngeren Frau im Vorstand: im Salon einer Buchhandlung werden feministische Klassiker (wieder) gelesen, z.B. Verena Stefans „Häutungen“, „Wie weibliche Freiheit entsteht“ des Mailänder Frauenbuchladens und Margaret Atwoods „Der Report der Magd“.

Highlights waren die Abende mit Referentinnen: Antje Schrupp zu Simone de Beauvoir und Hannah Arendt, die Schwarze Autorin Natasha A. Kelly und Luise F. Pusch zum „Deutschen als Männersprache“. Inzwischen liest der Leseclub alles, was das feministische Herz begehrt - egal ob Klassiker oder Neuerscheinung.

„Der nächste Schritt“ heißt der Kongress zum 30-jährigen Bestehen von Frauenstudien München e.V. und wir sind gespannt, wohin es den Verein führen wird.

